

Frankfurt lässt leere Glasflaschen wegräumen

ebec. FRANKFURT. Die Stadt Frankfurt will noch vor Silvester alle Flaschen beseitigen lassen, die vor überfüllten Altglascontainern im Stadtgebiet abgestellt wurden. Mitarbeiter der Entsorgungs- und Service GmbH (FES) werden die Glasflaschen heute und morgen wegräumen, wie die Stadt gestern mitteilte.

In den vergangenen Wochen hatten sich, wie berichtet, vielerorts wieder große Mengen von Flaschen angesammelt. Das für Altglas zuständige private Entsorgungsunternehmen Veolia kommt mit den Leerungen nicht nach. Die Stadt müsse nun tätig werden, weil von den herumliegenden Flaschen an Silvester eine erhöhte Gefahr für den Verkehr ausgehe, sagte Peter Postleb, Leiter der Stabstelle Sauberes Frankfurt. Veolia sieht hingegen das Straßenbauamt in der Verantwortung, das für 15 neue Glascontainer seit drei Monaten keine Genehmigung erteilt.

Heute

Aus für eine Legende

Vor 40 Jahren wurde der Musikclub Sinkkasten gegründet. Das Jubiläumsjahr endet mit einer verlorenen Schlacht: An Silvester gehen die Lichter aus – doch im Frühjahr soll es weitergehen. **Frankfurt, Seite 45**

Mehr Fernwärme

Vor kurzem ist eine Fernwärmeleitung zum Frankfurter Uni-Campus in Betrieb gegangen. Doch das war nur eine Etappe zum weiteren Ausbau dieser umweltfreundlichen Heiztechnik. **Wirtschaft, Seite 47**

Eine Stadt kommt voran

Idstein hat sich rasant entwickelt und erheblich in die Zukunft investiert. Allerdings auf Pump. Bürgermeister Gerhard Krum denkt derweil über eine weitere Amtszeit nach. **Rhein-Main, Seite 55**

Neue Leute für die Eintracht

Trainer Armin Veh und Manager Bruno Hübner wollen das Team mit neuen Spielern verstärken. Doch Vorstandschef Heribert Bruchhagen möchte das Geld zusammenhalten. **Rhein-Main-Sport, Seite 62**

Leserbriefe auf Seite 46

Veranstaltungskalender

Theater, Oper, Konzerte, Film: Die große Übersicht auf **Seiten 49-52**

Wetter

Heute: Zunächst kompakte Wolken, die ein wenig Regen, teilweise auch Schnee bringen. Höchstwerte bei 6 Grad, nachts um 2 Grad.

Temperaturen gestern	Min.	Max.
Flughafen Frankfurt	4°	7°
Feldberg im Taunus	-1°	-1°
Flughafen Frankfurt gestern:		
24-stg. Niederschlag bis 18h		0,6 mm

Frühling

Kurz gedacht, es fällt ein bisschen Schnee vor den Fenstern. Aber es war doch nur ein Schwarm Mücken. **kann.**

Für den Finanzplatz wird 2012 ein Schicksalsjahr

Führungswechsel in der Deutschen Bank, Kapitalnot der Commerzbank, Fusion der Börse – Frankfurts wichtigster Wirtschaftszweig steht vor großen Veränderungen.

Von Tim Kanning

FRANKFURT. Wenn dereinst eine Chronik über den Finanzplatz Frankfurt verfasst wird, dürften dem Jahr 2012 besonders viele Seiten eingeräumt werden. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass das nächste Jahr für alle großen Häuser des wichtigsten Wirtschaftszweigs der Stadt eine Zäsur bedeutet: In der Deutschen Bank endet die Ära Ackermann, die Deutsche Börse steht womöglich vor der Fusion mit New York, und die Commerzbank muss eine riesige Kapitallücke stopfen. Und nicht nur die drei Frankfurter Dax-Konzerne, auch die Helaba und kleinere Kreditinstitute stehen vor großen Veränderungen. Wie gut die jeweiligen Vorstände die Herausforderungen der nächsten Monate meistern, davon hängt auch die weitere Entwicklung des Finanzplatzes Frankfurt ab.

In der Deutschen Börse schlägt im Februar die Stunde der Wahrheit. Gut ein Jahr nach der Verkündung des Vorstandsvorsitzenden Reto Francioni, den Konzern mit der New Yorker Börse fusionieren zu wollen, wird die Europäische Kommission entscheiden, ob sie dem Vorhaben zustimmt. Im Moment sieht es nicht danach aus. Auch nach mehrmaligem Nachbessern durch die Fusionspartner sehen die Wettbewerbsbehörden in Brüssel noch die Gefahr, dass der neue Konzern eine zu starke Stellung im europäischen Derivatemarkt einnimmt.

Wenn die Börsenhochzeit für Frankfurt einen Vorteil bringen soll, kommt es aber gerade auf diesen Handel mit Termingeschäften an, über die sich Unternehmen gegen Preisschwankungen absichern können. Denn während der Aktienhandel künftig von der Wall Street aus gesteuert werden und der Vorstandsvorsitzende des neuen Konzerns in Manhattan sitzen soll, soll die Frankfurter Deutsche-Börse-Tochter Eurex Kern des Derivatehandels sein, der den Bärenanteil zum Umsatz beisteuert. Sollte die Kommission den Verkauf dieses Segments verlangen, scheitert die Fusion. Kommt der Zusammenschluss doch noch zustande, bleibt abzuwarten, welche Rolle der Standort Frankfurt in dem Weltkonzern spielen wird.

Für die Commerzbank wird 2012 ganz im Zeichen der Suche nach Geldquellen stehen. 5,3 Milliarden Euro muss die



Bankendämmerung: Neue Kapitalregeln und anspruchsvolle Vorhaben werden den Finanzplatz 2012 in Atem halten. Foto Claus Setzer

zweitgrößte deutsche Bank bis Mitte des Jahres aufbringen, um den Anforderungen der Europäischen Bankenaufsicht zu genügen. Eine Herkulesaufgabe für ein Institut, das an der Börse inzwischen selbst nicht viel mehr wert ist. Vorstandsvorsitzender Martin Blessing will auf keinen Fall noch einmal den Steuerzahler um Hilfe bitten. Gut möglich aber, dass die öffentliche Hand ihm indirekt beisteht, indem der gerade wieder aktivierte staatliche Rettungsfonds Soffin Teile der Eschborner Sorgentochter Eurohypo übernimmt.

Der Traum, durch den Zusammenschluss von Dresdner Bank und Commerzbank ein zweites Frankfurter Institut von Weltrang neben der Deutschen Bank zu schaffen, ist jedenfalls geplatzt. Mancher fragt sich schon, ob das Haus am Kaiserplatz das Jahr 2012 überhaupt übersteht. Um das nötige Kapital zusammenzukratzen, hat Blessing der Bank abermals eine Schrumpfkur verordnet. Im Ausland soll vorerst kaum noch Geschäft gemacht werden, Tochtergesellschaften

werden verkauft. Erschwerend kommt hinzu, dass Ende März Finanzvorstand Eric Strutz von Bord geht. An seine Stelle rückt Mercedes-Manager Stephan Engel, der keine Großbank-Erfahrung hat.

In der größten deutschen Bank steht der Führungswechsel im Mai an. Nach zehn Jahren an der Spitze wird Josef Ackermann die Deutsche Bank verlassen, Jürgen Fitschen und Anshu Jain sollen seine Nachfolger werden. Vor allem die Berufung des langjährigen Chefs des Investmentbankings könnte in Frankfurts wichtigster Bank eine Kräfteverschiebung nach London einläuten. Dort hat Jain die vergangenen 16 Jahre verbracht, in der Londoner City arbeiten seine Vertrauten. Auch wenn es schon Gerüchte gibt, der In der lege sich einen festen Wohnsitz im Rhein-Main-Gebiet zu und lerne Deutsch, ist fraglich, wie wichtig ihm der Standort Frankfurt ist.

Nach einigem Hin und Her um den Aufsichtsratsvorsitz wird von Mai an auch das Kontrollgremium kein Frankfurter mehr leiten. Auf Clemens Börsig folgt dann nicht wie zwischenzeitlich geplant

Ackermann, sondern der Allianz-Vorstand Paul Achleitner aus München.

Leicht wird der Einstand des neuen Führungstrios nicht. Denn auch die Deutsche Bank hat Kapitalbedarf. Zugleich gilt es, die in Bonn sitzende Postbank sinnvoll zu integrieren und den inzwischen zwei Jahre dauernden Verkaufsprozess der BHF-Bank erfolgreich abzuschließen. Was aus dem Frankfurter Traditionshaus mit 1600 Mitarbeitern wird, wenn der belgische Finanzinvestor RHI International wie geplant den Zuschlag und das Placet der Aufsichtsbehörden bekommt, ist eine weitere offene Frage.

Eine größere Rolle in der Finanzwelt könnte künftig die Helaba spielen. Sie ist besser als alle anderen Landesbanken durch die Finanzkrisen gekommen und dürfte 2012 zumindest das Sparkassengeschäft der gescheiterten WestLB übernehmen. Doch in den öffentlich-rechtlichen Zentralinstituten werden noch unzählige andere Varianten für eine Neuaufstellung durchgespielt – Ergebnis offen. So wird 2012 in vielerlei Hinsicht ein spannendes Jahr für den Finanzplatz.

„Neue Feuerwerkskörper nicht gefährlicher“

Frankfurter Feuerwehr zeigt sich unbesorgt / EU-Richtlinie lässt doppelte Explosivstoffmenge zu

jele. FRANKFURT. Sie tragen Namen wie „Out of Limits“, „New Generation“ oder „Super Show“, wiegen bis zu fünf Kilogramm und sind in diesem Jahr die Verkaufsschlager der Feuerwerkerei Schwab in Frankfurt: eine neue Gattung von Feuerwerkskörpern, die bis zu 500 Gramm Explosivstoff enthalten. Bisher war eine Menge von höchstens 200 Gramm zugelassen. Jeder, der mindestens 18 Jahre alt ist, darf die neuen Artikel kaufen. Möglich gemacht hat das eine Richtlinie der Europäischen Union.

Gefährlicher würden die Feuerwerkskörper durch die größere Menge an Zündstoff nicht, sagt Schwab-Inhaber Ursula Balzer. Denn die Größe der einzelnen Kaliber bleibe nach wie vor begrenzt, es kämen lediglich mehr „Abschüsse“ hinzu. 36 Schuss feuert etwa die Batterie „Out of Limits“ mit 480 Gramm Explosivstoff ab. Das Feuerwerk dauere dadurch länger, es gebe „schönere Effekte“, erklärt Balzer. Außerdem kontrolliere die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) alle Artikel, die auf dem deutschen Markt verkauft würden, auf ihre Sicherheit. Auf ihrer Internetseite rät die BAM den Verbrauchern, auf die Prüfnummer zu achten, die auf den Verpackungen aufgedruckt sein sollte.

Besondere Vorsicht ist geboten bei sogenannten Fächerbatterien, die ihre Ladung in einem Winkel von bis zu 15 Grad zur Senkrechten in die Luft schießen. Schnell kann eine Leuchtkegel im Dachstuhl oder auf einem Balkon landen oder

durch ein offenes Fenster ins Hausinnere fliegen.

„Die neuen Feuerwerkskörper kommen bei unseren Kunden sehr gut an“, sagt Balzer. Permanent klingelt das Telefon in ihrem Frankfurter Büro, schon um



Großes Kaliber: Die neuen Batterien enthalten bis zu 500 Gramm Zündstoff. Foto Eilmes

10 Uhr stehen die Menschen an der Lantentheke Schlange. Viele haben die Feuerwerkskörper vorbestellt, geben eine Nummer ab, zahlen und bekommen dafür eine große Tüte in die Hände gedrückt.

Schwer gepackt verlassen auch der 18 Jahre alte Fabian Tiedemann und drei seiner Freunde den Laden. Insgesamt mehr als 100 Euro haben die jungen Männer für ihr Silvesterfeuerwerk ausgegeben. Auch Marcel Müller aus Maintal, 25 Jahre alt, hat sich bei Schwab für die Party zum Jahreswechsel eingedeckt: Zwei von den neuen Feuerwerkskörpern hat er gekauft. „große Kaliber“, wie er sagt. Mehr als 50 Euro ist ihm der Spaß wert.

„Wenn man sich an die Gebrauchsanweisung hält, kann nichts passieren“, sagt Balzer. Auch ein Sprecher der Feuerwehr Frankfurt sieht keinen Grund, Alarm zu schlagen: „Die neuen Artikel sind geprüft und zertifiziert, insofern machen wir uns da keine Sorgen.“ Dennoch rät er, einen Feuerlöscher oder einen Eimer Wasser für den Notfall parat zu haben. Unfälle gebe es an Silvester immer. Im Nachhinein werde sich nicht sagen lassen, wie viele von ihnen auf die neuen Feuerwerkskörper zurückzuführen seien: Die Frankfurter Feuerwehr werde darüber keine Statistik führen.

Selbstbewusste Katholiken

Von Stefan Toepfer



Wer von der Kirche spricht, hat in aller Regel zuerst Bischöfe oder Kirchenpräsidenten und die Pfarrer im Blick, also das geistliche Personal. Wie viele Ehrenamtliche tätig sind, wird oft übersehen. Welchen unschätzbaren Wert ihre Mitarbeit hat, wird unter anderem klar, wenn man sich anschaut, wie in Oberursel und Steinbach in den vergangenen Monaten eine neue katholische Großpfarre entstanden ist. Am 1. Januar wird sie feierlich aus der Taufe gehoben.

Ohne selbstbewusste und tatkräftige Ehrenamtliche, die sich auch nicht scheuen, in die Auseinandersetzung mit der Bistumsleitung zu gehen, wenn sie sich übergangen fühlen, wäre die Reform nicht zu stemmen gewesen. Sicherlich hat auch der örtliche Pfarrer wesentlich dazu beigetragen, aber auch er kann ohne ehrenamtliche Mitarbeit in kirchlichen Gremien und darüber hinaus allein wenig ausrichten.

Freiwillige Mitarbeiter in der Kirche wollen keine „Herde“ sein, die Entscheidungen „von oben“ in die Tat umsetzen, sondern wollen mitgestalten – und es geht dabei nicht nur um das nächste Pfarrfest, sondern um grundsätzliche Zukunftsentscheidungen für kirchliches Leben. „Unser Christsein soll für die Menschen transparent und erfahrbar werden durch überzeugendes Handeln, persönliches Glaubenszeugnis und praktizierte Nächstenliebe“, heißt es etwa in der Gründungsvereinbarung für die neue Großpfarre St. Ursula, an der in den vergangenen Monaten mehr als 80 Menschen beharrlich mitgewirkt haben. Zwar ist Papier geduldig, doch auf eine derart formulierte Selbstverpflichtung kann jeder die Katholiken in Oberursel und Steinbach überprüfen, zumindest die engagierten unter ihnen.

Hauptamtlich in der Kirche Tätige sollten selbstbewusst und kritische Ehrenamtliche schätzen und sie motivieren. Denn sie werden angesichts der zurückgehenden Zahl von Priestern und Pastoral- und Gemeindefereferenten immer wichtiger für das kirchliche Leben. Dabei müssen sich neue Formen entwickeln dürfen, etwa in der Feier von Gottesdiensten oder der Führung von Gemeinden. Der Weg der katholischen Kirche zu einer neuen Gestalt hat erst begonnen.

Erste Großpfarreien im Bistum Limburg

toe. RHEIN-MAIN. Zum Jahresbeginn 2012 werden in Oberursel/Steinbach und in der Innenstadt von Wiesbaden neue katholische Großpfarreien errichtet. Es sind die ersten „Pfarreien neuen Typs“ im Bistum Limburg. Wie viel Arbeit in dieser Entwicklung steckt und welche Erwartungen mit ihr verbunden sind, zeigt ein Blick auf Oberursel und Steinbach. Dort haben auch etliche Ehrenamtliche den Prozess mitgestaltet (siehe Seite 55).

Diese Entwicklung steht anderen Gemeinden noch bevor, manche haben zum 1. Januar 2012 aber schon wichtige Zwischenschritte erreicht und Fusionen bewerkstelligt, etwa in Epstein, Hattersheim oder Bad Camberg. Im ganzen Bistum soll es angesichts des Priestermangels und des Rückgangs der Zahl von Katholiken in den nächsten Jahren noch 45 Großpfarreien geben. Ziel dieser Strukturreform ist es, aber auch, das kirchliche Leben dezentral, in dem Gebiet der früheren einzelnen Gemeinden, aufrechtzuerhalten.

Deal des Tages

29,90 statt 190,- Euro

120 Philips PowerLife
Batterien AA und AAA



Sim-Buy

Oft genug geben elektronische Geräte während der Verwendung ihren Geist auf. Diagnose: Leere Batterien! Damit Sie immer neue Batterien zur Hand haben, lohnt sich ein Vorratskauf. Mit dem heutigen Deal bekommen Sie 120 hochqualitative Philips Alkaline Batterien für 29,90 € statt dem Verkaufspreis von 190€. Diese Standardgrößen passen in die meisten modernen elektronischen Geräte. Da die Batterien bis 2015 haltbar sind, kommen sicherlich alle Batterien zur Verwendung. Mitmachen lohnt sich!

Jetzt Gutschein kaufen bei

rheinmainDEAL.de
Lass uns was zusammen machen

Lass uns was zusammen machen:
Jetzt Gutschein kaufen, exklusiv im Internet auf rheinmainDEAL.de
Jeden Tag neu. Jeden Tag anders. Jeden Tag bares Geld sparen.